

2756/VII/1

Gremium: Verwaltungsrat der Stadtbetriebe öffentlich
Siegburg AöR
Sitzung am: 10.12.2019

**Broschüre Stolpersteine gegen das Vergessen
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 19.11.2019**

Sachverhalt:

In Bezug auf den o.a. Antrag hat die Verwaltung folgende Sachverhaltsdarstellung dem Kulturbeirat in seiner Sitzung am 28.11.2019 vorgelegt:

„Das Stadtarchiv hat nach den letzten Sommerferien Kontakt zu den weiterführenden Schulen aufgenommen mit dem Ziel, ein schulübergreifendes Erinnerungsprojekt an die jüdischen Mitbürger in Siegburg ins Leben zu rufen, angelehnt an die bis dato verlegten Stolpersteine.

Im Folgenden hat sich Stadtarchivar Jan Gerull zweimal mit verantwortlichen Lehrerinnen des Gymnasiums Siegburg Alleestraße und der Freien Christlichen Gesamtschule getroffen, die unmittelbar Interesse signalisierten.

Das Gymnasium Siegburg Alleestraße will zum zweiten Schulhalbjahr 2019/20 eine „AG Stolpersteine“ für Neuntklässler einrichten. Auch soll sich die kommende Stufe Q1 intensiv des Themas annehmen.

Eine erste Idee zur Umsetzung gibt es bereits: Auf www.siegburg.de oder www.stadtarchiv-siegburg.de soll ein Portal eingerichtet werden, auf welchem von den Schülern gedrehte Video-Beiträge veröffentlicht werden. In kleineren Gruppen könnten sich die Jugendlichen um die Opfer-Biographien kümmern und dazu Texte – möglicherweise aus der Sicht der Betroffenen selbst – verfassen und ggf. in Szene setzen.

Diese fiktiven Texte (mit Ausnahme des Abschiedsbriefs der Ilse Fröhlich liegen kaum schriftliche Nachlässe von Juden dieser Zeit vor), können sich an den Etappen der Judenverfolgung in Siegburg orientieren, welche sich wiederum anhand von Archivmaterialien, alten Zeitungsartikeln und Fotos sowie Sekundärliteratur nachzeichnen lässt. Einzubauen wären die Fackelmärsche am 30. Januar 1933, Aufrufe zum Geschäftsboykott, Reichspogromnacht, die Kasernierung im Judenhaus an der Brandstraße und im Lager Much, schließlich die Deportation. Eventuell sind Interviews mit Nachfahren zu führen, Kontakt zu den Familie Gottlieb, Heymann und Rimmel herzustellen.

Das Projekt soll offen sein für weitere NS-Opfergruppen, für die Stolpersteine in der Kreisstadt verlegt sind. Eine intensive Beschäftigung mit dem einstigen SPD-Vorsitzenden Karl Pierkes ist aufgrund der umfangreichen Quellen zur sozialdemokratischen Geschichte lohnenswert.

Ein neuerliches Treffen der Projektbeteiligten – die Einladung auch an Realschule, Anno-Gymnasium und städtische Gesamtschule wird bis dahin wiederholt – ist für Januar geplant, um das weitere Vorgehen abzustecken. Die kooperierenden Lehrerinnen haben sich im Stadtarchiv ausführlich mit Literatur für den Unterricht/die AG eingedeckt. Zum Start im zweiten Schulhalbjahr wird das Projekt der Öffentlichkeit präsentiert.

Verwiesen sei ferner auf das „Siegburger Blatt“ Nr. 20 mit dem Titel „Wider das Vergessen“ und auf die im letzten Jahr umfangreich ergänzten Gedenkseiten auf der Stadtarchiv-Homepage. Hier sind in gesammelter Form Lebensgeschichten ermordeter oder emigrierter Juden nachzulesen. Link:

<http://www.stadtarchiv-siegburg.de/web/stadtarchiv/14771/index.html> .“

Die CDU-Fraktion schlug als weitergehenden Antrag vor, auf Basis dieser Verwaltungsvorlage mit den Schulen in Kontakt zu treten, damit diese das bereits gestartete Projekt gegen das Vergessen weiterführen und einen eigenen, selbstbestimmten Vorschlag über die Darstellung des Projektes erarbeiten. Hierüber ist dann im Kulturbeirat zu gegebener Zeit erneut zu beraten. Dieser Vorschlag wurde einstimmig als Beschlussempfehlung für den Verwaltungsrat angenommen.

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsrat beschließt auf Empfehlung des Kulturbeirates vom 28.11.2019, dass die Schüler der weiterführenden Schulen im Rahmen des schulübergreifenden Erinnerungsprojektes vorschlagen sollen, in welcher Art und Weise die Ergebnisse dargestellt werden sollen. Hierüber wird im Kulturbeirat erneut beraten.